



# Medienmitteilung

## Gemeinsame Herausforderungen, gemeinsame Lösungen

Vevey, 1. Juli 2026

**Erstmals haben die beiden Schweizer Plattformen für Kakao und Kaffee ihre Jahresversammlung zusammen durchgeführt. Die Veranstaltung zog Bilanz über die Fortschritte der Plattformen und ihrer Mitglieder. Im Zentrum stand die Frage, wie gemeinsame Herausforderungen – wie der Klimawandel oder Menschenrechtsrisiken – koordiniert angegangen werden können.**

Die Kakao- und Kaffeesektoren sind mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert wie Menschenrechtsrisiken oder dem Klimawandel. Die erste gemeinsame Jahresversammlung der Schweizer Plattform für nachhaltigen Kakao und der Schweizer Plattform für nachhaltigen Kaffee vom 1. Juli 2026 stellte diese gemeinsamen Herausforderungen und koordinierte Lösungen ins Zentrum.

Rund 200 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Forschung und öffentlicher Hand trafen sich in Vevey zur Jahresversammlung der Schweizer Kakao- und Kaffeepattformen. Gastgeber der Veranstaltung war Nestlé, Gründungsmitglied der beiden Plattformen. In ihrer Grussnote zu Beginn sagte Antje Shaw, Head of Sustainability – Coffee Strategic Business Unit bei Nestlé: «Wir unterstützen mit unseren Teams Produzentinnen und Produzenten in der Umsetzung regenerativer Praktiken, mit technischer Hilfe, Training und finanzieller Unterstützung, um widerstandsfähiger zu werden und um unsere Lieferketten langfristig zu sichern. Regenerative Landwirtschaft verbessert Böden, Produktivität und bringt gleichzeitig wirtschaftliche und soziale Verbesserungen.»

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO begleitet und unterstützt beide Plattformen seit ihrer Gründung. Das SECO kündigte an, die Plattformen künftig auch finanziell noch stärker zu fördern, um in Zusammenarbeit mit dem Privatsektor und den lokalen Akteuren in den Anbauländern innovative Lösungsansätze ermöglichen zu können. In seiner Keynote würdigte Ivo Germann, Leiter der Direktion für Aussenwirtschaft beim SECO, den Beitrag der Multi-Stakeholder-Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung globaler Lieferketten: «Die Kakao- und die Kaffeepattform sind wirksame Instrumente, um die Herausforderungen in den für die Schweiz strategisch wichtigen Wertschöpfungsketten anzugehen. Sie basieren auf dem hierzulande bewährten Prinzip des Dialogs und der Zusammenarbeit aller beteiligten Stakeholder.»

Die Diskussion zur Umsetzung der Roadmaps 2030 beider Plattformen zeigte auf: Eine sektorübergreifende Zusammenarbeit kann gemeinsame Lösungen für die dringendsten Probleme der Kaffee- und Kakaosektoren hervorbringen.

Die anschliessende Podiumsdiskussion fokussierte sich darauf, wie eine nachhaltige Zukunft für Gemeinschaften, die Kakao und Kaffee anbauen, erreicht werden kann. In den thematischen Breakout-Sessions diskutierten die Teilnehmenden zudem konkrete Ansätze zur Verbesserung von Einkommen und Löhnen von Produzentinnen und Produzenten, naturbasierte Lösungen für den Kaffee- und Kakaoanbau sowie gemeinsame Ansätze zur Bewältigung von Menschenrechtsrisiken.

### **Bestandesaufnahme als Grundlage für Fortschritt**

Wo stehen die Mitglieder der beiden Plattformen hinsichtlich ihrer Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit? An der Jahresversammlung diskutierten sie die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten Bestandesaufnahme. Dank der hohen Beteiligung an den Mitgliederbefragungen gewannen beide Plattformen wichtige Einblicke in den Stand der Nachhaltigkeitsbemühungen ihrer Mitglieder.

Die Bestandesaufnahme zeigt, dass existenzsichernde Einkommen höchste Priorität haben, ihre Umsetzung jedoch die grösste Herausforderung darstellt. Die Bestandesaufnahme liefert eine wichtige Datengrundlage, um Fortschritte messbar zu machen und Massnahmen voranzutreiben – etwa die stärkere Verankerung von Preismechanismen, die sich an Living-Income-Richtwerten orientieren. Am weitesten fortgeschritten sind die Mitglieder in Bereichen wie der menschenrechtlichen Sorgfaltsprüfung und dem Schutz vor Entwaldung. Zudem haben die Mitglieder erstmals festgelegt, welches Ambitionsniveau sie bis 2028 erreichen wollen.

Die Erkenntnisse aus der Bestandesaufnahme helfen beiden Plattformen, ihre Mitglieder gezielt zu unterstützen, die Umsetzung ihrer Roadmaps 2030 voranzutreiben und die Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungsketten zu stärken. Im Spätsommer werden die Plattformen einen Bericht zu dieser Bestandesaufnahme publizieren.

### **Anteil an nachhaltigen Kakao-Importen steigt**

Jedes Jahr publiziert die Kakaoplattform eine Importstatistik, aus der hervorgeht, wie hoch der Anteil nachhaltigen Kakao an den Gesamtimporten in die Schweiz ist. Im Jahr 2025 stammten 92 % der in die Schweiz importierten Kakaobohnenäquivalente aus nachhaltiger Produktion. Diese Menge ist entweder nach international anerkannten Standards wie Fairtrade Max Havelaar oder Rainforest Alliance zertifiziert oder stammt aus unternehmenseigenen Programmen, die von unabhängigen Dritten verifiziert werden. Gegenüber dem Vorjahr 2024 entspricht dies einem Anstieg um 8 Prozentpunkte.

Die Kakaoplattform ist stolz auf dieses Resultat. Zertifizierungs- und Verifizierungsprogramme der Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung nachhaltigerer Produktionspraktiken. Die Plattform wird ihre Bemühungen fortsetzen, um bis 2030 100 % zu erreichen. Doch um die sozialen und ökologischen Herausforderungen in den Kakaoanbauländern wirksam anzugehen und echte Nachhaltigkeit zu erreichen, müssen ambitioniertere Ziele verfolgt und Lösungen über die Zertifizierung hinaus entwickelt werden. Dies erfordert gemeinsame Anstrengungen der gesamten Branche sowie eine verstärkte Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

## Kontakt für Medienschaffende

Schweizer Plattformen für nachhaltigen Kakao und Kaffee  
Joël Frei, Kommunikationsbeauftragter, 031 311 65 11,  
[joel.frei@kakaoplattform.ch](mailto:joel.frei@kakaoplattform.ch), [joel.frei@cofeeplattform.ch](mailto:joel.frei@cofeeplattform.ch)



### Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao

Die **Multi-Stakeholder-Initiative** bringt die in der Schweiz ansässigen Organisationen zusammen, die für die Kakaowertschöpfungskette relevant sind, darunter Schokoladehersteller, Kakaohändler und -Importeure, Detailhandel, die öffentliche Hand, Nichtregierungsorganisationen sowie Forschungsinstitute. 94 % aller in die Schweiz importierten Kakaoprodukte werden von unseren Mitgliedern abgedeckt.

Die **über 100 Mitglieder** der Kakaoplattform bündeln ihr Wissen und ihre Anstrengungen, um sich für mehr Nachhaltigkeit in der Kakao-Wertschöpfungskette einzusetzen. Sie wollen die Lebensbedingungen der Kakaobauern und -bäuerinnen samt ihren Familien verbessern, die natürlichen Ressourcen schützen und eine lebensfähige und resiliente Kakaowertschöpfungskette für heutige und zukünftige Generationen schaffen.

[www.kakaoplattform.ch](http://www.kakaoplattform.ch)



### Schweizer Plattform für nachhaltigen Kaffee

Die Schweizer Plattform für nachhaltigen Kaffee vereint **über 75 Mitglieder** aus Wirtschaft, Forschung, Zivilgesellschaft und öffentlichem Sektor, um die Nachhaltigkeit entlang der Kaffee-Wertschöpfungskette voranzutreiben.

Die **Multi-Stakeholder-Initiative** fördert durch Dialog, Wissensaustausch und gemeinsame Projekte die Zusammenarbeit im Schweizer Kaffeesektor und mit internationalen Partnern. In den Anbauländern setzt sie gemeinsam mit ihren Mitgliedern und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) Projekte um, die die Lebensbedingungen von Kaffeebäuerinnen und -bauern verbessern und nachhaltige Produktionssysteme stärken.

[www.coffeeplattform.ch](http://www.coffeeplattform.ch)